

Von Gott und der Welt

Evangelischer Pfarrer
MICHAEL CHALUPKA

Furcht und Freude

Furcht und Sorge sind uns in diesen Tagen nicht fremd. Die Welt ist in keinem guten Zustand. Furcht, aber auch Freude sind die beiden Schlüsselbegriffe der kommenden Adventszeit. „Fürchtet Euch nicht, denn Euch ist große Freude widerfahren!“, verkündet der Engel den Hirten auf dem Felde die frohe Botschaft. Und die Hirten hatten allen Grund, sich zu fürchten – nicht vor dem Engel, aber vor den Patrouillen der römischen Besatzungssoldaten, vor einer mehr als unsicheren Existenz. Die Adventbotschaft: „Fürchtet Euch nicht! Im Gegenteil, Ihr habt Grund zur Freude!“ ist für die bestimmt, denen Furcht und Sorge nicht fremd sind.

Der amerikanische Theologe Grady Nutt hat die Botschaft in einem Satz zusammengefasst: „Die Freude, das Lachen ist Gottes Hand auf der Schulter einer geplagten Welt.“ Die Adventszeit ist nicht nur die Zeit des Kerzenscheins, der Zuckerschleckerien und der Punschstände, sondern die Zeit großer Freude und Zuversicht in einer gequälten Welt, die alles andere als sorgenfrei ist. Gott wird Mensch, wird als Kind geboren, wie einer von uns, so lautet die Botschaft. Er, der allmächtige ferne Gott, wird Mensch, ihm ist nichts Menschliches fremd, keine Sorge zu klein, keine Furcht zu unbedeutend. Er wird als Kind im Stall geboren, wird einer von uns. Gott wird Mensch, stellt sich an unsere Seite, legt uns die Hand auf die Schulter und sagt: Fürchte dich nicht, freue dich, denn du musst die Sorge der Welt nicht allein tragen!

www.krone.at/diakonie

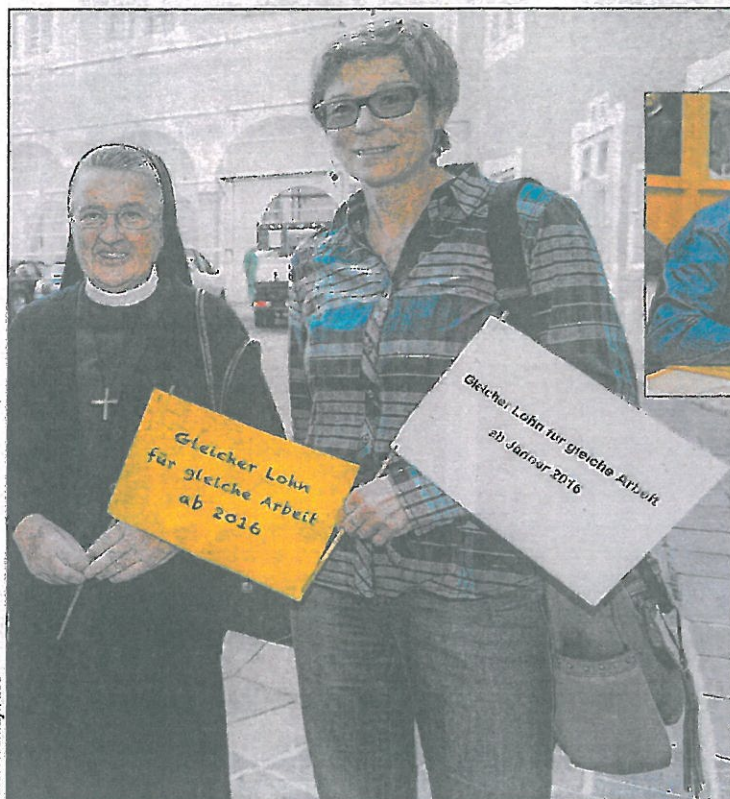
Kindergartengipfel: Mehr

► 80 Vertreter verhandeln | ► 540.000 € mehr Geld für nichtöffentliche Träger

Sie kamen mit Fähnchen, worauf ganz klar die Forderung zu lesen war: „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!“ Denn die Kindergartenpädagogen der privaten Einrichtungen sahen sich ungleich behandelt: Mit 1. Jänner

2016 bekommen die Kollegen in den öffentlichen Einrichtungen im neuen Gehaltsschema mehr Geld überwiesen. „Die Privaten wurden dabei vergessen“, waren sie enttäuscht und machten ihrem Ärger auch

in einem offenen Brief an Landesrätin Martina Berthold Luft. Sie befürchteten, dass durch die finanzielle Schieflage kein qualifiziertes Personal mehr in privaten Krabbelgruppen und Kindergärten arbeiten will. Rund 4200 Kinder werden in nichtöffentlichen Gruppen genauso professionell



Wollen Fairness: Schwester Gerlinde Fuchsbauer, Karin Schosser. Kleines Bild: Landesrätin Martina Berthold (Grüne) beim Rechnen.



Foto: Neumayr/Leo

versorgt. Den Löwenanteil machen die Stadt- und Gemeindekindergärten mit mehr als 15.000 Plätzen aus.

Am Freitag marschierten rund 80 Vertreter aus den privaten und kirchlichen Einrichtungen im Chiemseehof auf. Das Klima war konstruktiv, heißt es. Es wurde hart verhandelt. Ein Knackpunkt war zum Beispiel, dass die Einrichtungen in jeder Gemeinde unterschiedlich gefördert werden. Auch Änderungen in der

Bei Bauarbeiten in Flachau ► Feuerwehr mit Skidoo ► Rasch gelöscht

Ein Brand in der Lisa-Alm

Bei Bauarbeiten in der Lisa-Alm in 1520 Meter Höhe in Flachau brach Freitag ein Kaminbrand aus, der auf den Dachstuhl übergriff. Die Feuerwehrleute kamen per Skidoo.

Die Arbeiter hatten um 15.20 Uhr Alarm geschlagen. 43 Feuerwehrmänner aus Flachau und Reitdorf wurden mit Pistenwalzen und Skidoos nach oben gebracht.

Dort hatten Liftmitarbeiter bereits mit dem Löschen begonnen.

„Wir haben das Wasser auch aus den Hydranten für die Schneekanonen entnommen. Nach einer halben Stunde war alles unter Kontrolle. Da gab es nur noch kleine Glutnester“, so Einsatzleiter Christian Lackner. Verletzt wurde niemand.



Feuerwehrmänner löschten den Brand mit Wasser aus dem Speichertisch.

Foto: Neumayr/Leo

Foto: FF FLACHAU

Geld für Private

Struktur wurden diskutiert. Neu und nicht von allen positiv gesehen wird, dass Tagesmütter jetzt auch in Betrieben arbeiten können. Die Anzahl der Kinder unter 3 Jahre ist aber auf maximal 4 limitiert, beruhigte Landesrätin Berthold. Dadurch gibt es mehr Betreuungsplätze für die Kleinsten.

Schon ab Jänner mehr Geld auch für Private

Mit der Einigung sind nicht alle Seiten zufrieden: Pessimisten hatten mit Kürzungen und harten Fronten gerechnet. Berthold nahm sich dann auch Zeit für Einzelgespräche. Jetzt steht fest: Es gibt bereits ab 2016 eine Gehaltsförderung von 540.000 Euro. Im Ressort war dafür schon Geld reserviert. „Wir haben gewusst, dass wir auch bei den Privaten nachziehen müssen“, so

Sprecher Philipp Penetzdorfer. Diese Summe wird an 66 unterschiedliche Einrichtungen ausgeschüttet. Das sind 21 Prozent aller Kindergartenpädagogen in Salzburg. Die Einrichtungen verpflichten sich dazu, das Geld

VON SABINE SALZMANN

zu 100 Prozent an ihre Mitarbeiter weiterzugeben. Die Förderung gilt als Zwischenlösung, bis ein neues Gesetz steht. Helmuth Schütz von der Krabbelgruppe Bachstrasse findet dennoch kritische Worte: „Mit den 540.000 € wurden nur rund 20 Prozent der geforderten Summe erreicht. Pro Mitarbeiter sind das rund 90 Euro brutto monatlich, bei den öffentlichen 247 Euro im ersten Jahr.“ Eine andere Kollegin meinte, viele seien mit der Summe zufrieden.

SB26A154
SB27A154